



Universität  
Basel

Institut für  
Bio- und Medizinethik



**SGBE** Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik  
**SSEB** Société Suisse d'Ethique Biomédicale  
Società Svizzera di Etica Biomedica

## Ethiknewsletter

# Institut für Bio- und Medizinethik, Universität Basel und Schweizerische Gesellschaft für Biomedizinische Ethik (SGBE)

## No. 16, Sommer 2020

15. Juli 2020

Bitte beachten Sie, dass die angegebenen Veranstaltungen infolge der aktuellen Lage hinsichtlich der COVID-19 Pandemie eventuell nicht in der angegebenen Form durchgeführt werden können. Für aktuelle Informationen zur Durchführung der einzelnen Angebote konsultieren Sie bitte die spezifischen Webseiten und Kontaktpersonen.

*Veillez noter qu'en raison de la situation actuelle concernant la pandémie COVID-19, les événements spécifiés peuvent ne pas se dérouler sous la forme spécifiée. Pour des informations actuelles sur les offres individuelles, veuillez consulter les sites Web spécifiques.*

Sehr geehrte Damen und Herren

**Im Namen des Instituts für Bio- und Medizinethik der Universität Basel** und der **Schweizerischen Gesellschaft für Biomedizinische Ethik** freuen wir uns, Ihnen die Sommerausgabe des Ethik-Newsletters zukommen zu lassen. Der Ethik-Newsletter informiert Fachpersonen aus Ethik, Medizin, und Naturwissenschaften sowie andere interessierte Personen über akademische Veranstaltungen, Publikationen und fachrelevante Neuigkeiten in der Schweiz. Der Ethiknewsletter erscheint vierteljährlich.

Bitte senden Sie Ihre Hinweise auf akademische Veranstaltungen und Publikationen im Bereich der Ethik, wie auch Buchtipps an folgende Adresse: [a.loschnigg@unibas.ch](mailto:a.loschnigg@unibas.ch)

Wir versichern Ihnen, Ihre Kontaktdaten nur für den Versand des Newsletters zu verwenden und die Daten auch nicht an Dritte weiterzugeben.

Sie können den Newsletter und die Einwilligung zur Speicherung der Daten am Institut für Bio- und Medizinethik jederzeit widerrufen. Bitte melden Sie sich für eine Abmeldung bei [a.loschnigg@unibas.ch](mailto:a.loschnigg@unibas.ch). Wir löschen anschließend umgehend Ihre Daten im Zusammenhang mit dem Newsletter-Versand.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. med. B. Elger

Leiterin des Instituts für Bio- und Medizinethik, Universität Basel

Präsidentin der SGBE

---

Madame, Monsieur,

**L'Institut d'éthique biomédicale de l'Université de Bâle** et la **Société Suisse d'Éthique Bio- médicale (SSEB)** ont le plaisir de vous envoyer en ce début d'été leur bulletin d'information sur l'éthique. Le bulletin informe les spécialistes des sciences éthiques, médicales et naturelles, ainsi que toute autre personne intéressée, des événements académiques, publications et autres manifestations importantes dans le domaine de la bioéthique en Suisse. Merci d'envoyer vos informations concernant des événements, publications, ou encore vos suggestions de livres relevant de la bioéthique à l'adresse suivante: [a.loschnigg@unibas.ch](mailto:a.loschnigg@unibas.ch)

Le bulletin d'information en éthique apparaît trimestriellement.

Nous vous assurons que vos données de contact ne seront utilisées que pour l'envoi de la newsletter et ne seront pas transmises à des tiers.

Vous pouvez révoquer à tout moment le bulletin d'information et le consentement à la conservation des données à l'Institut de bioéthique et d'éthique médicale. Veuillez pour désabonner vos données contacter l'adresse e-mail [a.loschnigg@unibas.ch](mailto:a.loschnigg@unibas.ch). Nous effacerons immédiatement vos données dans le contexte de l'envoi de la newsletter.

Cordialement,

Prof. Dr. med. B. Elger

Directrice de l'Institut d'éthique biomédicale de l'Université de Bâle (IBMB) Présidente de la Société Suisse d'Éthique Biomédicale (SSEB)

# Inhalt

Universität Basel, Institut für Bio- und Medizinethik .....	4
Universität Basel, Philosophisch-Historische Fakultät .....	9
Universität Basel, Theologische Fakultät .....	12
Universität Zürich, Advanced Studies in Applied Ethics.....	14
Universität Zürich, Institute of Biomedical Ethics and History of Medicine .....	18
Universität Bern.....	21
Universität Luzern .....	23
Centre hospitalier universitaire vaudois.....	26
Université de Genève, Institut étique histoire humanités .....	27
FHS St. Gallen, Zentrum für Ethik und Nachhaltigkeit .....	29
Institut Neumünster .....	30
Fondation Brocher .....	34
Alte Anatomie – Forum für Medizin und Gesellschaft.....	37
Stiftung Dialog Ethik .....	42
Vernetzungsanlass SAMW/ASSM .....	45

## Vorlesung mit Übungen: Ethik in der Pflege: Basiskompetenzen und aktuelle Fragestellungen

Basiskompetenzen:

- Ethische Grundbegriffe und Methoden, Methode des Perspektivenwechsels
- Medizinisch-Ethische Richtlinien (SAMW), Arbeit in Ethik-Gremien, neues Humanforschungsgesetz
- Vier-Prinzipien-Ansatz von Beauchamp und Childress; Fürsorge-Ethik, Utilitarismus

Aktuelle Fragestellungen:

- Umgang mit finanziellen und personellen Engpässen in der Pflegepraxis
- Entscheidungen und Umgang mit PatientInnen am Lebensende, Sterbehilfe und Sterbebegleitung
- Ethische Probleme am Lebensbeginn (Neonatologie)
- Kommunikation im Behandlungsteam, Umgang mit Fehlern in Pflege und Medizin
- Patient-Pflegende-Beziehung, kultursensible Pflege
- Vorstellung des klinisch-ethischen SNF-Projekts METAP im USB

Die Studierenden setzen sich mit aktuellen ethischen Problemen in der klinischen Praxis und den Pflegewissenschaften auseinander. Sie erwerben Grundkenntnisse zu ethischen Theorien und finden anhand von exemplarischen Fallbeispielen zu begründeten Lösungsansätzen für die Praxis.

Die Studierenden:

- Entwickeln Sensibilität für ethische Fragen in der klinischen Pflegepraxis.
- Lernen ethische Konflikte zu identifizieren und nachvollziehbar zu beschreiben.
- Reflektieren eigene Wertvorstellungen ebenso wie die von Anderen.
- Erarbeiten Grundkenntnisse der Medizin- und Gesundheitsethik mit dem Schwerpunkt auf Pflege.
- Üben den Umgang mit spezifischen Leitlinien, sowie die Moderation von ethischen Fallbesprechungen und die Mitwirkung an Ethikkonsilen.

Mit: Bernice Simone Elger, Insa Koné

Zeit: 14- tägig, Montag, 14.09.-07.12.2020, 10.15-12.15 Uhr

Ort: IBMB, Bernoullistrasse 28, 2. OG, Raum 203

Kontakt: [insa.kone@unibas.ch](mailto:insa.kone@unibas.ch), [b.elger@unibas.ch](mailto:b.elger@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=250269>

---

## Vorlesung: Gesellschaftliche Herausforderungen des Klimawandels

In this new course, international experts will discuss ethical and societal challenges raised by climate change and the fight against it. In addition to environmental ethics and psychological challenges relating to climate change, topics will include climate change and civil disobedience, animal ethics in the context of climate change and the theology of climate change as apocalypse.

Mit: Bernice Simone Elger, Bijan Fateh- Moghadam, Georg Pfeleiderer, David Shaw, Markus Wild

Zeit: wöchentlich, Dienstag, 13.10.- 01.12.2020, 18.00-20.00 Uhr

Ort: Rosshofgasse (Schnitz), Seminarraum S01

Kontakt: [b.elger@unibas.ch](mailto:b.elger@unibas.ch), [bijan.fateh@unibas.ch](mailto:bijan.fateh@unibas.ch), [georg.pfleiderer@unibas.ch](mailto:georg.pfleiderer@unibas.ch), [david.shaw@unibas.ch](mailto:david.shaw@unibas.ch), [markus.wild@unibas.ch](mailto:markus.wild@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251337>

---

## Seminar: Contemporary Debates in Bioethics: Ethical Issues of the COVID-19 Pandemic – Transdisciplinary Perspectives

Die aktuelle COVID-19 Pandemie sowie die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung haben zu einer absoluten Ausnahmesituation in weiten Teilen der Welt geführt und fordern unsere Gesellschaft in beispielloser Form heraus. Aus der jüngeren Geschichte gibt es keine Erfahrungen mit entsprechenden gesundheitlichen Gefahren. Auch die aktuellen rigorosen freiheitsbeschränkenden staatlichen Maßnahmen mit dem Ziel, die Ausbreitung des Virus erheblich zu verlangsamen, sind ohne Beispiel. Was vor Kurzem noch unmöglich schien, ist plötzlich Realität: eine dramatische Überlastung des Gesundheitssystems mitten in Europa, die Einstellung praktisch jeglichen öffentlichen Lebens, Ausgangssperren und Grenzkontrollen, Schulen, Universitäten sind geschlossen.

Diese Krise hat eine Vielzahl schwerwiegender ethischer Fragen und Konflikte aufgetan, sie erfordert schwierige politische und soziale Entscheidungen: Wenn es tatsächlich zu einer derartigen Knappheit medizinischer Ressourcen kommt, dass nicht mehr alle schwer Erkrankten angemessen behandelt werden können – nach welchen Kriterien sollte die Priorisierung der Patient\*innen erfolgen? Sind beispielsweise das Alter, die Zugehörigkeit zu medizinischem Personal oder medizinische Erfolgsaussicht gute oder zumindest die bestmöglichen Kriterien für solche Entscheidungen? Wie sind verschiedene staatliche Herangehensweisen – wie z.B. das Abzielen auf Herdenimmunität, die Isolation besonders vulnerabler Gruppen oder eben der (fast) vollständige gesellschaftliche Lockdown – ethisch einzuordnen? Wie sind die positiven Effekte des Lockdowns (z.B. Verlangsamung der Infektionsrate, Senkung der Todesfälle) abzuwägen mit dessen negativen Effekten (z.B. finanzielle Krisen von Unternehmen und Privathaushalten, psychosoziale Krisen, Verschärfung sozialer Ungleichheiten etc.)? Wie können die hier konkurrierenden hohen moralische Güter (z.B. Freiheit, Lebensschutz, Menschenwürde) gerecht gegeneinander abgewogen werden? Welche moralischen Implikationen haben z.B. Aufrufe zum Social/Physical Distancing? Was bedeutet die aktuelle Pandemie für unser Verständnis von Gesundheit und Krankheit? Wie ist die Berichterstattung der Medien zu bewerten? Welche globalen Gerechtigkeitsfragen stellen sich in der Krise?

Mit diesen und vielen weiteren entscheidenden Fragen wird sich diese Vorlesungsreihe aus transdisziplinären Perspektiven kritisch auseinandersetzen. In der akuten Krise mussten viele schwierige Entscheidungen unter hohem Zeitdruck getroffen werden; in der Vorlesung jedoch lassen sich die verschiedenen Aspekte ausführlicher reflektieren; vor allem vor dem Hintergrund der Frage, was wir daraus für eventuelle zukünftige ähnliche Pandemien ler-

nen können – ob als politische Entscheidungsträger, Mitglieder des Gesundheitswesens oder mündige Bürger eines demokratischen Staates. Die Referenten werden führende internationale Experten aus den Bereichen Ethik, Medizin, Public Health, Recht etc. ein.

Mit: Johanna Eichinger, Bernice Simone Elger, David Shaw

Zeit: wöchentlich, Montag, 21.09.-14.12.2020, 12.15- 13.45 Uhr

Ort: Universitätsspital Klinikum 1, Hörsaal 1/2

Kontakt: [johanna.eichinger@unibas.ch](mailto:johanna.eichinger@unibas.ch); [b.elger@unibas.ch](mailto:b.elger@unibas.ch); [david.shaw@unibas.ch](mailto:david.shaw@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251341>

---

## Seminar: Methods in Bioethics - Empirical Bioethics

This seminar is designed for PhD students in the Bioethics and Biomedical ethics program. It delves into the methodology of empirical bioethics, that is, learning how to design and carry out studies that integrate empirical data with normative analysis.

Mit: Bernice Simone Elger, Insa Koné

Zeit: 14.09.-18.12.2020, siehe Deteilangaben

Kontakt: [b.elger@unibas.ch](mailto:b.elger@unibas.ch); [insa.kone@unibas.ch](mailto:insa.kone@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251591>

---

## Blockkurs: Interdisciplinary Bioethics

Although philosophical approaches have dominated bioethics, empirical bioethics is gaining momentum as it aids in better understand the complexities of real-life ethical dilemmas. Bioethics is becoming an interdisciplinary activity where we seek to integrate empirical social scientific analysis with ethical analysis to draw valuable normative conclusions. However, it is not at all clear how to combine two fundamentally different kinds of research activities – normative (philosophical work) and empirical (sociological, health sciences, nursing research). There is a risk of doing mainly empirical analysis without a meaningful integration of normative analysis. During this workshop we will seek to address the challenge of developing methodologies that help frame the process of combining empirical research with normative analysis and, at the same time, critically reflect on the limits of this integration process. This summer school is based on a SNSF project and will also draw on knowledge learned from it.

Mit: Bernice Simone Elger, David Shaw, Tenzin Wangmo

Zeit: Block, 22.10.- 23.10.2020, siehe Detailangaben

Kontakt: [b.elger@unibas.ch](mailto:b.elger@unibas.ch); [david.shaw@unibas.ch](mailto:david.shaw@unibas.ch); [tenzin.wangmo@unibas.ch](mailto:tenzin.wangmo@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=254016>

---

## Empirical research in bioethics: qualitative and quantitative methods

Over the last decades, bioethics - the field that studies ethical questions in the life sciences and medicine - has become a well-established academic discipline. Contemporary bioethics scholarship comprises not only the development of normative frameworks for problem solving, but also the collection and interpretation of empirical data that can inform bioethical debates. Bioethics is by definition an interdisciplinary domain; the questions it studies are too complex to be resolved by the methodological tools or approaches offered within one discipline, and as a result it utilizes methods coming from various disciplines.

The course will focus discuss the following: different study designs (longitudinal, cross-sectional, time-series, experimental) as well as their advantages and disadvantages; and qualitative and quantitative methods and how they need to be customized to bioethical questions. In order for students to practice their methodological knowledge, they will (1) provide constructive criticism to a published paper dealing with a methodological question and (2) construct a qualitative interview guide as part of the course.

Mit: Eva De Clercq  
Tenzin Wangmo  
Bernice Elger

Zeit: 26.08.2020 – 27.08.2020

Kontakt: [tenzin.wangmo@unibas.ch](mailto:tenzin.wangmo@unibas.ch); ([eva.declercq@unibas.ch](mailto:eva.declercq@unibas.ch))

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=250270>

---

## Blockkurs: Research Methods in Bioethics - Writing and Publishing

This course will explore how to write theoretical bioethics articles and commentaries for different types of journals, including medical, science and ethics journals. As well as examining the best way to critically engage with a topic, come up with a novel idea and construct a persuasive argument, it will describe how to choose the best journal (and type of journal) for your work. This is a personalized course, students will apply what they learned with the assistance of the course leader.

Mit: Bernice Simone Elger, David Shaw, Tenzin Wangmo

Zeit: Block, 14.09.- 18.09.2020, siehe Detailangaben

Ort: IBMB, Bernoullistrasse 28, Library

Kontakt: [b.elger@unibas.ch](mailto:b.elger@unibas.ch); [david.shaw@unibas.ch](mailto:david.shaw@unibas.ch); [tenzin.wangmo@unibas.ch](mailto:tenzin.wangmo@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=250624>

---

## Blockkurs: Research Ethics: Old vices, new challenges, and a cutting-edge future

This block course is the Winter School of the PhD Program in Bioethics, health policy and legal medicine. As part of this course, students will gain extensive and comprehensive knowledge on Research Ethics. The two course coordinators along with invited experts from Switzerland and Abroad will present and discuss various issues starting from history of research ethics, informed consent and their value for contemporary medicine. Also highlighted will be new challenges that research ethics faces with emerging topics (e.g. AI, Big Data) and new research designs that ethics commissions may not be fully prepared to deal with. Finally, we look forward to developing what the future of research ethics will be and developing cutting-edge ideas to design and implement projects that address the research ethics needs of the future.

Mit: Tenzin Wangmo, Eva De Clercq

Zeit: Block, 4.-6. November.2020, siehe Detailangaben

Kontakt: [tenzin.wangmo@unibas.ch](mailto:tenzin.wangmo@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251334>

---

## Introduction to Bioethics and Biolaw

This seminar explores some of the most important and fascinating ethical issues that arise in medicine and health. Should we genetically engineer “better” humans? How much control should we have over the time and place of death? Does transgender youth have the right to obtain hormones without parental consent? How are disability rights and animals ethics connected? Students are invited to think critically and openly about these questions that intersect with issues of equality, diversity and inclusion. Lectures will be complemented with cases studies, video fragments, in-class debates and student presentations.

Mit: Eva De Clercq

Zeit: Wed. 30/09 and Thurs 01/10 (10-12 and 13-16)

Wed. 14/10 and Thurs 15/10 (10-12 and 13-16)

Wed 11/11 and Thurs 12/11 (10-12 and 13-16)

Ort: Kollegienhaus, Seminarraum 103

Kontakt: [eva.declercq@unibas.ch](mailto:eva.declercq@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=250595>

---



## Advanced Research Methods in Bioethics - Data Analysis with Individual Sessions

This seminar is designed for PhD students in the Bioethics and Biomedical ethics program. It comprises hands-on data analysis of qualitative interview or focus-group data from their research projects. Thus, students registered for this course must have already collected data for their projects before setting up individual sessions.

Mit: Tenzin Wangmo  
Zeit: 14.9.2020 – 18.12.2020  
Ort: Kollegienhaus, Seminarraum 103  
Kontakt: [eva.declercq@unibas.ch](mailto:eva.declercq@unibas.ch)  
Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251340>

---

## Conceptual Analysis in Bioethics

Mit: Isabelle Wienand Madelon  
Zeit: Freitag 10:00 bis 12:00 (vierzehntägig)  
Ort: IBMB, Bernoullistrasse 28, Library  
Kontakt: Isabelle Marie-Odile Wienand Madelon <[isabelle.wienand@unibas.ch](mailto:isabelle.wienand@unibas.ch)>  
Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251339>

---

## EUCOR-Workshop: Artificial Intelligence for Medicine – Trustworthy or Troubling?

The super-convergence of several key digital technologies--big data, deep learning, microsensors and others--enables a new generation of Artificial Intelligence (AI) systems across all sectors in society. This macrotrend will deeply reshape our everyday life as well as society at large. In the medical domain, AI methods, specifically deep learning with artificial neural networks, on health-related data promises paradigm-shifting advances (Esteva et al 2019, Topol 2019). More accurate and efficient diagnostic tools, personalised therapeutic regimes as well as prognostic or predictive measures are bound to improve the treatments of patients. Yet, this rapid digital transformation of healthcare and medical research creates substantial ethical tensions as well as legal and societal challenges. This one-day workshop, jointly organised by the University of Basel and the Albert-Ludwigs-University Freiburg, will address some important challenges brought about by the integration of AI into clinical routine.

Mit: Georg Starke, MPhil und Dr. Philipp Kellmeyer, MPhil  
Zeit: Donnerstag, 12. November 2020, 10.00 - 18.00 Uhr  
Ort: Universität Basel  
Kontakt: Georg Starke, georg.starke@unibas.ch

---

## Universität Basel, Philosophisch-Historische Fakultät

### Vorlesung: Ethik: Praktische Philosophie

Der Grundkurs Ethik (Vorlesung mit Tutorat) vermittelt Studierenden im Grundstudium einen systematischen Überblick über die zentralen, die Gegenwartsdiskussion bestimmenden Ansätze in der praktischen Philosophie und macht sie mit den wichtigsten Problemen und Begriffen vertraut. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, selbstständig ethische Problemstellungen zu bearbeiten. Daher umfasst der Grundkurs neben dem Vorlesungsteil einen Tutoratsteil (die Vorlesung kann auch ohne Tutorium besucht werden).

Als Einstieg dienen aktuelle Kontroversen der Tier- und Umweltethik: Dürfen wir Tiere essen? Wie wichtig ist der Erhalt schöner Landschaften?

Im Zentrum des Kurses stehen die drei Hauptansätze in der Ethik:

1. Utilitarismus,
2. Kantianismus,
3. Aristotelismus.

Zur Vertiefung werden diese drei Typen praktischer Philosophie sowohl in ihrer klassisch-paradigmatischen Ausprägung als auch in ihrer gegenwärtigen Formulierung dargestellt und kritisch diskutiert. So wird ein Bogen gespannt von John Stuart Mill zu Peter Singer, von Immanuel Kant zu Friedrich Kambartel sowie von Aristoteles zu Martha Nussbaum.

Zur Irritation am Ende steht eine Auseinandersetzung mit Friedrich Nietzsche und Helmuth Plessner zum sozialen Charakter der Moral.

Mit: Alexander Fischer und Angelika Krebs

Zeit: wöchentlich, Dienstag 15.09.-15.12.2020, 10.15-12.00 Uhr

Ort: Alte Universität, Hörsaal 101

Kontakt: [alexander.fischer@unibas.ch](mailto:alexander.fischer@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251655>

---

### Seminar: Einführung in die Medienethik

Neben anderen Bereichsethiken der noch jungen Angewandten Ethik hat sich die Medienethik an vielen Universitäten bereits gut etabliert, die sich mit den ethischen Problemen bei der Produktion, Bereitstellung und Rezeption der massenmedial vermittelten Informationen befasst. Sie entwickelt zum einen normative Kriterien und Bewertungsmaßstäbe für die Beurteilung und (Selbst-)Kontrolle der Tätigkeiten des Sammelns, Auswählens und Verarbeitens

von Informationen durch die Medienschaffenden (Produzentenethik). Zum anderen will sie die Eigenverantwortung und die Medienkompetenz der Mediennutzer fördern, damit sie kritisch und selbstbestimmt mit den Informationen umzugehen vermögen (Rezipientenethik).

In diesem Seminar sollen die wichtigsten anwendungsbezogenen Themenfelder vorgestellt und die sich darin ergebenden ethischen Probleme anhand konkreter Anschauungsbeispiele diskutiert werden. So geht es z.B. in der traditionellen journalistischen Ethik um die Achtung vor der Wahrheit, das Konstruieren von Medienkandalen oder problematische Interview-Methoden wie das „Wittwenschütteln“. In der Unterhaltungsethik stehen etwa die Verdrängung von Information und Bildung, Darstellungsweisen von Gewalt und Pornographie oder die Entwürdigung von TeilnehmerInnen von Reality- und Castingshow-Formaten in der Kritik. Viel Raum verdient die Internetethik mit den vielen neuen Problemen von „Fake-News“ und Filterblasen durch Algorithmen über Cybermobbing und Shitstorms bis hin zu Ego-Shooter und Cyberkriminalität.

Von den TeilnehmerInnen wird erwartet, dass Sie sich selbständig in ein Thema der Medienethik wie z. B. Bild- oder Werbeethik, Darstellung von Gewalt oder Pornographie, Internetkriminalität, Reality-Shows etc. einarbeiten und während des Blockseminars ein Inputreferat dazu halten.

Mit: Dagmar Fenner

Zeit: Mittwoch, 13.01.2020, 13.15-17.15 Uhr; Donnerstag, 14.01.2020 9-17 Uhr;  
Freitag, 15.01.2020 9-17 Uhr

Kontakt: [dagmar.fenner@unibas.ch](mailto:dagmar.fenner@unibas.ch)

Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251654>

---

## Vorlesung: Einführung in die ökologische Ethik

Mit: Stephan Feldhaus  
Zeit: Freitag, 18.09.- 18.12.2020, 10.15-12.00 Uhr  
Ort: Kollegienhaus, Hörsaal 116  
Kontakt: [stephan.feldhaus@unibas.ch](mailto:stephan.feldhaus@unibas.ch)  
Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251134>

---

## Vorlesung: Geschichte der protestantischen Ethik seit dem 19. Jahrhundert

Mit: Georg Pfleiderer  
Zeit: Dienstag, 15.09.- 15.12.2020, 10.15- 12.00 Uhr  
Ort: Theologie, Grosser Seminarraum 002  
Kontakt: [georg.pfleiderer@unibas.ch](mailto:georg.pfleiderer@unibas.ch)  
Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251032>

---

## Seminar: Praxisfelder der ökologischen Ethik: Energie und Verkehr

Mit: Stephan Feldhaus  
Zeit: Mittwoch, 16.09.- 16.12.2020, 16.15- 180.00 Uhr  
Ort: Rosshofgasse (Schnitz), Seminarraum S01  
Kontakt: [stephan.feldhaus@unibas.ch](mailto:stephan.feldhaus@unibas.ch)  
Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251138>

---

## Seminar: Was bedeutet «Leben» für die (theologische) Ethik

Mit: Georg Pfleiderer  
Zeit: Mittwoch, 16.09.- 16.12.2020, 14.15- 16.00 Uhr  
Ort: Theologie, Grosser Seminarraum 002

Kontakt: [georg.pfleiderer@unibas.ch](mailto:georg.pfleiderer@unibas.ch)  
Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251384>

---

## Seminar: Werte- Ethik und Religion bei Hans Joas

Mit: Georg Pfleiderer  
Zeit: Donnerstag, 17.09.- 10.12.2020, 14- täglich, 16.15- 18.00 Uhr  
Zusätzlich 2-tägiger Blocktermin 17.-18.02.2021  
Ort: Theologie, Grosser Seminarraum 002  
Kontakt: [georg.pfleiderer@unibas.ch](mailto:georg.pfleiderer@unibas.ch)  
Mehr: <https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/home?id=251136>

---

# Universität Zürich, Advanced Studies in Applied Ethics

## Master of Advanced Studies in Applied Ethics

Der MAS-Studiengang führt zum akademischen Titel "Master of Advanced Studies UZH in Applied Ethics".

Die Abschlussdokumente beinhalten neben der Urkunde ein Diploma Supplement und einen Academic Record. Die Dokumente werden in deutscher und englischer Sprache ausgestellt.

Das Diploma Supplement gibt Auskunft über die Art und die Anforderungen des Studienganges sowie über dessen Status und Einordnung im nationalen Hochschulsystem. Es dient der erhöhten Transparenz im internationalen Kontext und erleichtert die Beurteilung der Studienleistungen in akademischen und beruflichen Kontexten.

Der Academic Record beinhaltet sämtliche Studienleistungen bis zum Erwerb der Abschlussqualifikation. Aufgeführt werden die Titel der Module sowie die Noten und die erworbenen ECTS-Punkte.

<https://www.asae.uzh.ch/de/weiterbildungsstudiengaenge/curricula/mas.html>

---

## Diploma of Advanced Studies in Applied Ethics

Der berufsbegleitende DAS-Weiterbildungsstudiengang bietet eine vertiefte Ausbildung in angewandter Ethik mit einem frei wählbaren Schwerpunkt in Biomedizinischer Ethik, Klinischer und Pflegeethik, Wirtschaftsethik, Umweltethik oder Ethik des Politischen. Die Studienleistungen im Umfang von 30 ECTS-Punkten führen zum Abschluss "Diploma of Advanced Studies UZH in Applied Ethics". Der gewählte Schwerpunkt kann in der Diplomurkunde ausgewiesen werden.

Wann: 3 Semester (Fast-Track Einstieg 6. März 2020 bis spätestens 30. November 2020)

Kontakt: Dr. Sebastian Muders, [asae.leitung@ethik.uzh.ch](mailto:asae.leitung@ethik.uzh.ch)

Mehr: <https://www.asae.uzh.ch/de/weiterbildungsstudiengaenge/curricula/das.html>

---

## Certificate of Advanced Studies in Applied Ethics

Der berufsbegleitende CAS-Weiterbildungsstudiengang bietet eine spezifische Ausbildung in angewandter Ethik mit einem frei wählbaren Schwerpunkt in Biomedizinischer Ethik, Klinischer und Pflegeethik, Wirtschaftsethik, Umweltethik oder Ethik des Politischen. Die Studienleistungen im Umfang von 15 ECTS-Punkten führen zum Abschluss "Certificate of Advanced Studies UZH in Applied Ethics". Der gewählte Schwerpunkt wird in der Zertifikatsurkunde ausgewiesen.

Wann: 2 Semester (Fast-Track Einstieg 6. März 2020, Abschluss bis spätestens

31. Oktober 2020, abhängig von der gewählten Schwerpunktrichtung)  
Kontakt: Dr. Sebastian Muders, [asae.leitung@ethik.uzh.ch](mailto:asae.leitung@ethik.uzh.ch)  
Mehr: <https://www.asae.uzh.ch/de/weiterbildungsstudiengaenge/curricula.html>

---

## Weiterbildungskurs Ethik, Digitalisierung und Innovation

Dieser Weiterbildungskurs vermittelt einen konzentrierten Einblick in die Methoden und Positionen der angewandten Ethik im Kontext von Digitalisierung und Innovation. Der Kurs fördert die Kompetenzen zu einer sachgerechten Analyse und Beurteilung ethischer Herausforderungen, die mit Digitalisierung und Innovation für die Wirtschaft und die Gesellschaft einhergehen. Er verbindet akademische Forschung mit Praxis.

Mit: Dr. Dorothea Baur, Baur Consulting, Prof. Dr. Florent Thouvenin, Universität Zürich, Dr. Johan Rochel, Ethik-Zentrum der Universität Zürich, Dr. Jean-Daniel Strub, ethix – Lab für Innovationsethik

Zeit: 27.-28.11.2020, 9.15-17.15 Uhr (Anmeldung bis 30.10.2020)

Ort: Ethik Zentrum der Universität Zürich

Kontakt: [asae@ethik.uzh.ch](mailto:asae@ethik.uzh.ch)

Mehr: <https://www.asae.uzh.ch/de/weiterbildungskurse/ethikdigitalisierungundinnovation.html>

---

## Seminar Ethics and Finance

Die Finanzkrise mit ihren weitreichenden politischen und gesellschaftlichen Folgen hat vergegenwärtigt, welche enorm wichtige Rolle das globale Finanzsystem für unser alltägliches Leben spielt. Die moderne, weltumspannende Finanzwirtschaft konfrontiert uns mit ethischen und philosophischen Fragen, die weit über eine rein ökonomische Analyse hinausgehen. Der Kurs "Ethics and Finance" erörtert diese Themenfelder.

Die Kursteilnehmer lernen grundlegende ethische Theorien kennen und können diese auf zentrale Themen der Finanzwirtschaft anwenden. Hinterfragt werden etwa das Handeln von Finanzmarktakteuren (z.B. Banken) sowie die Funktion von Märkten. Auch Finanzprodukte werden aus einer ethischen Perspektive angeschaut; dabei geht es sowohl um sogenannte Socially Responsible Investments als auch um Finanzinstrumente, welche im Verdacht stehen, Krisen verursachen zu können.

Das Einnehmen einer ethischen Perspektive ermöglicht es den Kursteilnehmern, eine umfassendere Sicht auf zentrale Herausforderungen der gegenwärtigen Finanzwirtschaft zu gewinnen.

Mit: Prof. Dr. Francis Cheneval (Ethik-Zentrum der Universität Zürich), Prof. Dr. Marc Chesney (Institut für Banking und Finance UZH), Dr. Sebastian Muders (Ethik-Zentrum der Universität Zürich), Dr. André Utzinger (Forma Futura Invest AG) und andere.

Zeit: Freitag, 24. September 2021, 13.30 Uhr bis 21.00 Uhr und  
Samstag, 25. September 2021, 09.30 Uhr bis 17.00 Uhr (Anmeldung bis  
25.08.2021)

Ort: Universität Zürich, Schaffhauserstrasse 228, CH-8057 Zürich

Kontakt: [asae@ethik.uzh.ch](mailto:asae@ethik.uzh.ch)

Mehr: <https://www.asae.uzh.ch/de/weiterbildungskurse/finance.html>

---

## Seminar Ethical Leadership

Ethische Aufgabenstellungen und Konflikte gehören im unternehmerischen Alltag zum Tagesgeschäft. Führungskräfte brauchen spezifische Kompetenzen, um mit den Herausforderungen im Bereich „Business Ethics“ umzugehen. Im Zentrum des Kurses stehen das Verstehen und das Bewältigen ethischer Herausforderungen, um die langfristigen Ziele der eigenen Organisation nachhaltig zu unterstützen. Die Teilnehmenden sind in der Lage: ethische Aufgabenstellungen zu identifizieren, zu analysieren und einer Entscheidung zuzuführen, mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen nach ethische Grundsätzen umzugehen, das Thema Business-Ethik als Teil der nachhaltigen Unternehmensführung in ihre Führungsarbeit zu integrieren

Mit: Prof. Dr. Markus Huppenbauer, Dr. Sebastian Muders

Zeit: Freitag, 1. Oktober 2021, 13:30 bis 21:00 Uhr  
Samstag, 2. Oktober 2021, 9:30 bis 17:00 Uhr

Ort: Universität Zürich, Schaffhauserstrasse 228, CH-8057 Zürich

Kontakt: [asae@ethik.uzh.ch](mailto:asae@ethik.uzh.ch)

Mehr: <https://www.asae.uzh.ch/de/weiterbildungskurse/leadership.html>

---

## Weiterbildungskurs Klimaethik

Die in regelmässigen Abständen erscheinenden Medienberichte über die globalen Klimaverhandlungen und den Klimawandel erinnern immer wieder daran, dass die Menschheit vor einer nie dagewesenen, globalen Herausforderung steht. Dabei spielen Hoffnungen, Zweifel und Ängste eine grosse Rolle. Selten wird aber über die mit dem Klimawandel verbundenen ethischen Herausforderungen berichtet.

Dabei spielen in der politischen Auseinandersetzung um den Klimawandel ethische Fragen und moralische Begriffe eine zentrale Rolle. Manche Ethiker fordern gar eine neue Ethik, weil unsere alltägliche Moral keine angemessenen Antworten auf die drängenden Fragen zulasse: Darf man noch fliegen? Dürfen Entwicklungsländer unter Berufung auf das «Recht auf Entwicklung» mehr emittieren als Industrieländer? Wie sieht eine gerechte Verteilung von Nutzen und Lasten bei der Vermeidung des Klimawandels aus? Wer hat Anrecht auf welche Art Kompensation? Was schulden wir unseren Nachfahren? Ist der Emissionshandel ein moderner Ablasshandel? In Auseinandersetzung mit diesen (und weiteren) Fragen führt der Weiterbildungskurs in die Grundbegriffe und Herausforderungen der Klimaethik ein und leitet zur selbstständigen ethischen Analyse klimapolitischer Vorschläge an.



Mit: Prof. Dr. Ivo Wallimann-Helmer u. a.  
Zeit: Freitag, 21. August 2020, 09.30 Uhr bis 17.00 Uhr und  
Samstag, 22. August 2020, 09.30 Uhr bis 17.00 Uhr (Anmeldung bis  
21.07.2020)  
Ort: Ethik- Zentrum der Universität Zürich  
Kontakt: [asae@ethik.uzh.ch](mailto:asae@ethik.uzh.ch)  
Mehr: <https://www.asae.uzh.ch/de/weiterbildungskurse/klimaethik.html>

---

## Seminar Recht und Gerechtigkeit

Unser Rechtssystem integriert ethische Werte und Normen in vielfältiger Art und Weise. Deshalb kann das etablierte Recht aus ethischer Perspektive kritisiert werden. Ist unser Rechtssystem gerecht? Welches Strafmass wäre bei einem bestimmten Vergehen angemessen? Ist Gleichheit sichergestellt? Gleichzeitig kann man natürlich auch fragen, ob unser Recht als positives Recht überhaupt ethische Werte und Normen beinhalten muss.

Dieses Weiterbildungsseminar führt in die philosophischen Grundlagen des Rechts ein. Es zeigt, wie das Verhältnis zwischen Ethik und Recht verstanden werden kann und welche Gerechtigkeitsprinzipien und –paradigmen grundlegend für die kritische Reflexion der bestehenden Rechtspraxis sind. Die Teilnehmenden werden befähigt:

ihre juristische Expertise vor dem Hintergrund der philosophischen Grundlagen des Rechts kritisch zu reflektieren,

im Rahmen ihrer juristischen Tätigkeit auf paradigmatische Gerechtigkeitsprinzipien und –paradigmen zurückzugreifen,

sich ihrer eigenen Werthaltungen mit Blick auf ihre juristische Praxis bewusst zu werden und diese kritisch zu reflektieren.

Mit: Dr. Hubert Schnüriger, Prof. Dr. Ivo Wallimann-Helmer u.a.  
Zeit: Freitag, 19. März 2021, 13:30 bis 18:00 Uhr  
Samstag, 20. März 2021, 9:30 bis 17:00 Uhr  
(Anmeldung bis 19.02.2021)  
Ort: Universität Zürich, Schaffhauserstrasse 228, CH-8057 Zürich  
Kontakt: [asae@ethik.uzh.ch](mailto:asae@ethik.uzh.ch)  
Mehr: <https://www.asae.uzh.ch/de/weiterbildungskurse/rechtgerechtigkeit.html>

---

# Universität Zürich, Institute of Biomedical Ethics and History of Medicine

## Tagung: Utopia Animalia

Hauptvorträge:

- Prof. Dr. Roland Borgards (Literaturwissenschaft, Goethe Universität, FfM)
- Dr. Angela Martin (Philosophie, Universität Basel)
- Prof. Dr. Jessica Ullrich (Kunstgeschichte, Kunstakademie Münster)
- Prof. Dr. Hanno Würbel (Biologie/Ethologie, Vetsuisse, Bern)

Die philosophische Disziplin Tierethik war und ist seit den 1970er Jahren die treibende Kraft hinter dem andauernden Animal Turn, der sich vor allem in den Geisteswissenschaften vollzieht und der eine Reihe anderer Disziplinen hervorgebracht hat. Ein zentraler Fokus der tierethischen Forschung der letzten Jahre bestand darin, gesellschaftliche Praxen mit Tieren kritisch zu hinterfragen. Neben der Analyse und Kritik der Gegenwart umfassen die Methoden der Tierethik und der Human-Animal-Studies jedoch auch die Konstruktion von Positionen, Haltungen und Perspektiven. Die Tagung Utopia Animalia setzt an diesem letzten Punkt an, indem sie nach einem positiven Beitrag fragt: Wie musste man sich die ideale Mensch-Tier-Beziehung vorstellen, welche Formen des individuellen, gesellschaftlichen und globalen Zusammenlebens lassen sich denken? Ganz im Sinne der Utopie als doppelschichtige Denkform sollen an der Tagung Utopia Animalia einerseits das Forschungsfeld der Human-Animal-Studies einer kritischen Standortbestimmung unterzogen werden und andererseits neue, Forschungsperspektiven vorgestellt werden. Wie der Titel Utopia Animalia, eine Chimäre aus verschiedenen Sprachen, Kategorien und Programmen, andeutet, ist die Tagung interdisziplinär ausgerichtet; sie zielt zudem darauf ab, die Vernetzung zwischen Wissenschaftler\*innen und Nachwuchsforscher\*innen an einem historischen Ort der Begegnung und des Austausches zu fördern.

Das Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte der Universität Zürich und das Messerli Forschungsinstitut der Veterinärmedizinischen Universität Wien lädt alle Doktorand\*innen und Masterstudent\*innen aus der Tierethik und Philosophie, den Human-Animal-Studies, inklusive Literaturwissenschaft, Theologie, Psychologie, Geschichte, Soziologie, Ethnologie, Tiermedizin, Anthrozoologie und Kunst sowie weiteren verwandten Disziplinen ein, ihre Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren.

Für Doktorand\*innen und Masterstudent\*innen, denen keine oder nur beschränkte finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, ist ein Budget für Reise, Verpflegung und Unterkunft vorgesehen. Bitte schicken Sie einen Abstract mit kurzen biographischen Angaben bis zum 31.5.2020 an [conference@ibme.uzh.ch](mailto:conference@ibme.uzh.ch)

Die Tagung ist öffentlich und Teilnahme ist natürlich auch ohne Einsenden eines Beitrags möglich. Für Tagungs-Teilnehmer gelten folgende Bestimmungen:

### Tagungsgebühr

early bird bis 31.7.2020: 200.- CHF ; ab 1.8.2020 : 250.- CHF (Preise inkl. Verpflegung, ohne Conference Dinner und Übernachtung) Übernachtung auf dem Monte Verità: ab 92.- Sfr. (Zimmeranzahl ist begrenzt)

Die Anmeldung ist bis zum 31.8. 2020 per Email an [conference@ibme.uzh.ch](mailto:conference@ibme.uzh.ch) zu schicken.

<https://www.ibme.uzh.ch/en/Biomedical-Ethics/Agenda/Conferences-and-Workshops/Utopia-Animalia.html> Universität Zürich, Ethik- Zentrum

---

## Ein Menschenrecht auf eine intakte Natur?

Eine intakte Natur ist eine Grundvoraussetzung dafür, dass wir sauberes Trinkwasser haben, schadstofffreie Lebensmittel konsumieren und in Naherholungsgebieten unseren Stress abbauen können. Funktionierende Ökosysteme spielen zudem eine wichtige Rolle für die Biodiversität wie auch bei der Regulierung des Klimas. Während es auf internationaler Ebene bereits Menschenrechte auf Gesundheit und Nahrung gibt, hat sich ein Recht auf eine gesunde und intakte Umwelt bislang noch nicht durchgesetzt. Wie könnte ein solches Recht aussehen? Was ist eine gesunde und intakte Natur überhaupt und wer trägt dafür die Verantwortung? Könnte auch die Natur selbst ein eigenständiger Träger von Rechten sein? Über diese und weitere Fragen diskutieren wir gestützt auf Inputreferate.

Mit: Dr. Anna Wienhues (Postdoktorandin, Philosophisches Seminar Universität Zürich)  
Christoph Wiedmer (Co-Geschäftsführer, Gesellschaft für bedrohte Völker - GfbV)

Zeit: Dienstag, 10.11.2020, 18.15- 19.30 Uhr

Ort: Rämistrasse 71, 8006 Zürich, Raum KOL E 21

Kontakt: [res.schuerch@menschenrechte.uzh.ch](mailto:res.schuerch@menschenrechte.uzh.ch)

Mehr: <https://www.agenda.uzh.ch/record.php?id=45971>

---

## Konsumfreiheit und Klimawandel

Immer mehr Menschen hinterfragen ihr eigenes Konsumverhalten und dessen Auswirkungen auf die Umwelt. Energie, Wasser, Lebensmittel, Kleidung, Mobilität – die Möglichkeiten der Enthaltbarkeit sind zahlreich. Bio- und Nachhaltigkeitslabels, Kompensationszahlungen sowie ökologische Fussabdruck-Rechner erleichtern es uns deshalb, unseren persönlichen Verbrauch ökologisch verträglicher zu gestalten. Doch nicht alle von uns sehen einen Grund dazu, oder können es sich leisten, ihre Konsumgewohnheiten anzupassen und sich in ihrer Konsumfreiheit – als Ausdruck der persönlichen Freiheit – zu beschränken. Wie frei sind wir also heute in unserem Konsum wirklich? Gibt es eine staatliche Pflicht, Einschränkungen zu verhindern oder ist gerade das Gegenteil der Fall? Über diese und weitere Fragen diskutieren wir gestützt auf Inputreferate.

Mit: Dr. Peter de Haan (Head of the Resources, Energy + Climate Division, EBP)  
Damian Oettli (Head of Markets, WWF)

Zeit: Dienstag, 01.12.2020, 18.15-19-30 Uhr

Ort: Rämistrasse 71, 8006 Zürich

Kontakt: [res.schuerch@menschenrechte.uzh.ch](mailto:res.schuerch@menschenrechte.uzh.ch)  
Mehr: <https://www.agenda.uzh.ch/record.php?id=46185>

---



## Vorlesung: Ethik und Philosophie der Biologie

Ist es moralisch in Ordnung, in der biologischen oder medizinischen Forschung Tierversuche durchzuführen? Und welche Bedingungen sollten ggf. eingehalten werden?

Inwiefern sind Ergebnisse der modernen Naturwissenschaften wie der Biologie oder der Pharmazie besonders glaubwürdig?

Was bestimmt gute wissenschaftliche Praxis?

Was ist eigentlich Leben – das Grundphänomen, das in der Biologie untersucht wird?

Fragen wie diese beziehen sich zwar auf Biologie und die Pharmazie. Sie sind deshalb für das Studium der Biologie oder Pharmazie wichtig. Sie lassen sich aber nicht mit biologischen oder pharmazeutischen Methoden beantworten, sondern führen in die Philosophie, insbesondere die Ethik.

Die Vorlesung möchte dazu anleiten, solche Fragen zu beantworten. Sie möchte damit den Horizont erweitern und zur systematischen Reflexion über die Biologie, ihre Methoden und Ergebnisse anregen. Damit führt die Vorlesung in Ethik und Philosophie der Biologie ein. Dabei wird auf auch die Pharmazie eingegangen.

Die Vorlesung untergliedert sich in folgende thematische Blöcke:

1. Ethische Fragen zu Biologie und Pharmazie (ethische Theorien wie Utilitarismus und ihre Anwendung)
2. Forschen mit Tieren (Tierschutz, Tierethik und ihre biologischen Grundlagen, rechtliche Aspekte, 3R, wissenschaftliche Integrität)
3. Biologie und Pharmazie als moderne Naturwissenschaften (Grundlagen der Wissenschaftsphilosophie: Kriterien für Wissenschaftlichkeit, Ziele der Naturwissenschaften, wissenschaftliche Methode, einfache Modelle für die wissenschaftliche Forschung; kausales Schliessen)
4. Metaphysik der Biologie (Lebensbegriff)

Mit: Prof. Dr. Hanno Würbel, Prof. Dr. Claus Beisbart

Zeit: wöchentlich, Montag 14.09.- 14.12.2020, 14.15- 16.00 Uhr

Kontakt: [hanno.wuerbel@vetsuisse.unibe.ch](mailto:hanno.wuerbel@vetsuisse.unibe.ch)

Mehr: <https://www.ksl.unibe.ch/KSL/kurzansicht?4&stammNr=3539&semester=HS2020&ldNr=0>

---

## Grundkurs Umweltwissenschaften: Umweltethik

Was ist Umweltethik, was hat sie mit den Menschen zu tun und zu was sind diese verpflichtet? In der Vorlesung wollen wir die Hauptpositionen der Ethik kennenlernen und diese an den aktuellen umweltethischen Herausforderungen testen. Dabei lernen wir unter anderem die Tier- und Pflanzenethik, die Biosphärenethik und die Food Ethics kennen und setzen uns auch mit Fragen der Politischen Philosophie, wie beispielsweise dem Risiko auseinander.

Der Kurs findet an der Universität Fribourg statt. (Anmeldung bis 30.09.2020)

Zeit: Freitag, 13.15- 17.00 Uhr

Ort: Universität Fribourg

Mehr: [https://www.ksl.unibe.ch/KSL/VBORe7skt\\_y6tk8XmZISOW/VBOb2](https://www.ksl.unibe.ch/KSL/VBORe7skt_y6tk8XmZISOW/VBOb2)

---

## Ethik für Juristinnen und Juristen

This year's course on ethics in jurisprudence will have a focus on Anglo-American thought and, therefore, the language of reading material and class presentations will be English. However, students are free to participate in English, German, or French – according to their personal preference. Taking this class, you have to pass a written open book exam at the end of the semester. With this exam, you finish the requirements of the class "Ethik für Juristinnen und Juristen". Your exam answers can be in English, German, or French. However, the exam questions will be asked in English.

Mit: Prof. Dr. Axel Tschentscher

Zeit: Montag 17.02.2020 14:15-16:00, Montag 24.02.2020 08:15-13:00, Freitag 15.05.2020 09:15-18:00, Sonntag 31.05.2020 00:00-00:15, Sonntag 31.05.2020 00:00-00:15, Sonntag 31.05.2020 00:00-00:15, Donnerstag 31.12.2020 00:00-00:15

Ort: Hauptgebäude H4, Hörraum 101/ 106

Kontakt: [axel.tschentscher@oefre.unibe.ch](mailto:axel.tschentscher@oefre.unibe.ch)

Mehr: <https://www.ksl.unibe.ch/KSL/kurzansicht?12&stammNr=5142&semester=FS2020&ldNr=0>

---

## Philosophie und Medizin

Die Medizin steht in vielerlei Spannungsfeldern: Zwischen hochspezialisierter Technologie und ganzheitlichem Mensch, zwischen nach Exaktheit strebenden Diagnoseverfahren und diffusen Krankheitsbildern, zwischen ökonomischen Erwägungen und individuellen Bedürfnissen von Patienten. Der souveräne Umgang mit divergierenden Erwartungen erfordert das Einnehmen einer Metaperspektive, wie sie für die Philosophie charakteristisch ist.

Die Universität Luzern bietet Ihnen mit dem Programm Philosophie + Medizin wichtige Impulse für die Reflexion von Themen, die Sie als Ärztin oder Arzt beschäftigen. Nehmen Sie sich die Zeit, um eine andere Perspektive auf die Medizin einzunehmen. Reflexion ist kein Luxus, sondern ein Muss in unserer spannungsreichen Gegenwart.

Es sind auch Einzelkurstage buchbar!

### **Modul: Medizin + Mind**

Themen:       Bewusstsein, Selbstbewusstsein, Freier Wille/Determinismus / Sprache und Schmerz

Dozierende:   Prof. Dr. Christiane Schildknecht / Prof. Dr. Markus Wild / Dr. phil. Emmanuel Baierlé

Datum:        24. September 2020 / 22. Oktober 2020 / 19. November 2020 / 10. Dezember 2020

Zeit:         09.15 – 17.30 Uhr

Ort:          Universität Luzern

Kosten:       CHF 2'300.- Modul / CHF 650.- Einzelkurstag

Anmeldung:   bis 12. August 2020 / bei Einzelkursen 4 Wochen davor / Bei freien Plätzen ist eine spätere Anmeldung möglich.

### **Modul: Medizin + Zukunft**

Themen:       Ökonomisierung, Digitalisierung, Qualität, Medizin – Quo vadis?

Datum:        7. Januar 2021 / 4. Februar 2021 / 4. März 2021 / 25. März 2021

Zeit:         09.15 – 17.30 Uhr

Ort:          Universität Luzern

Kosten:       CHF 2'300.- Modul / CHF 650.- Einzelkurstag

Anmeldung:   bis 25. November 2020 / bei Einzelkursen 4 Wochen davor / Bei freien Plätzen ist eine spätere Anmeldung möglich.

### **Modul: Medizin + Literatur**

Themen: Grundlagen, Medizin in der Literatur, Mediziner als Literaten

Datum: 23.09., 21./22.10., 18.11.2021

Zeit: 09.15 – 17.30 Uhr

Ort: Universität Luzern

Kosten: CHF 2'300.- Modul / CHF 650.- Einzelkurstag

Anmeldung: bis 11. August 2021. Bei freien Plätzen ist eine spätere Anmeldung möglich.

## Informationen

Anmeldung: [www.philomedizin.ch](http://www.philomedizin.ch)

Kontakt: Dr. phil. Magdalena Hoffmann, Studiengangleiterin, [magdalena.hoffmann@unilu.ch](mailto:magdalena.hoffmann@unilu.ch)

Mehr: <https://www.unilu.ch/weiterbildung/ksf/cas-philosophie-und-medizin/>

---

## Philosophie und Management

Erfolgreiche Führung setzt Souveränität voraus. Souveränität erschöpft sich aber nicht in fachlicher Kompetenz und angeeigneten Management-Tools. Stattdessen ist Selbständigkeit im Denken und Unabhängigkeit im Urteilen gefragt – und zwar auf der Basis gründlicher Reflexion. Diese zeichnet die Philosophie aus. Der schweizweit einzigartige Weiterbildungsstudiengang Philosophie + Management bietet Philosophie fürs Management. Er befähigt Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung, ihre anspruchsvollen Aufgaben im gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Kontext philosophisch zu reflektieren und zu beurteilen. Auf diese Weise stärken die Teilnehmenden ihre Handlungskompetenz und gewinnen neue Perspektiven für ihre Führungstätigkeit.

**Es sind auch Einzelkurse buchbar!**

**Studienphase «Führung + Selbstführung» startet am 27. März 2020.**

Themen: Autonomie, Beziehungen, Vertrauen, Wissen, Entscheidung, Zeit

Zeitraum: 16 Kurstage im Zeitraum vom 27. März – 14. November 2020 (jeweils Freitag/Samstag)

Zeit: Freitag: 09.15 – 17.30 Uhr / Samstag: 08.15 – 16.15 Uhr Ort: Universität Luzern

Kosten: CHF 9'800.-

Anmeldung: bis 27. Januar 2020 / bei Einzelkursen 4 Wochen davor / Bei freien Plätzen ist eine spätere Anmeldung möglich.

**Studienphase «Gesellschaft + Politik» startet am Februar 2021**



Zeitraum: 16 Kurstage im Zeitraum vom Februar bis November 2021 (jeweils Freitag/Samstag)

Themen: Gesellschaft, Politik, Verantwortung, Macht, Freiheit, Gerechtigkeit  
Zeit: Freitag: 09.15 – 17.30 Uhr / Samstag: 08.15 – 16.15 Uhr

Ort: Universität Luzern

Kosten: CHF 9'800.-

Anmeldung: bis 31. Dezember 2020 / bei Einzelkursen 4 Wochen davor / Bei freien Plätzen ist eine spätere Anmeldung möglich

### **Informationen**

Anmeldung: [www.philomanagement.ch](http://www.philomanagement.ch)

Kontakt: Dr. phil. Magdalena Hoffmann, Studiengangleiterin, [magdalena.hoffmann@unilu.ch](mailto:magdalena.hoffmann@unilu.ch)

Mehr: <https://www.unilu.ch/weiterbildung/ksf/mas-philosophie-und-management/>

---



## Médecines alternatives et complémentaires

**OBJECTIF** Analyser les approches alternatives de la santé et de la maladie du point de vue de la psychologie critique de la santé

Des pratiques de santé et de soins nommées complémentaires ou alternatives (CAM) sont omniprésentes en Suisse. Souvent inspirées de pratiques ancestrales de cultures extra-occidentales, ou sous-tendues par des hypothèses scientifiques, elles représentent une approche de la santé dont les principaux enjeux doivent être connus des professionnels de la santé.

Cette journée apporte un aperçu des méthodes complémentaires utilisées dans le traitement des douleurs et du cancer par exemple, ainsi que des méthodes adaptées de la médecine traditionnelle. Durant cette journée, non seulement diverses méthodes de médecines complémentaires et alternatives seront présentées, mais celles-ci seront également abordées avec une réflexion critique.

Date: 04 septembre, 09.00- 17.00 heures

Lieu: Université de Fribourg

Kontakt: [myriam.vernusse@unifr.ch](mailto:myriam.vernusse@unifr.ch), (inscriptions jusqu' au 15.08.2020

Plus d'information: <https://www.chuv.ch/fr/chuv-home/agenda/detail/news/46226-03-avril-2020-medecines-alternatives-et-complementaires/>

---

## Identités transgenres et non-binaires

### Approche trans-affirmative et interdisciplinaire

La diversité des identités de genres est de plus en plus visible dans notre société. De l'enfance à l'âge adulte en passant par le passage si important de l'adolescence, chaque personne concernée par ces enjeux traverse des épreuves uniques et complexes. La société et le monde médical évoluent rapidement face à ces enjeux et reconnaissent maintenant les variations des identités de genres comme faisant partie de la diversité humaine.

Ce symposium a pour objectif de donner un éclairage et des pistes pratiques sur l'approche contemporaine trans-affirmative, orientée vers la compréhension, la reconnaissance et le soutien de l'expérience du genre vécue par les enfants et les adolescents. Elle met l'accent sur la nécessité d'une approche affirmative holistique, interdisciplinaire, tenant compte des aspects médicaux, psychologiques et somatiques (bloqueurs, hormones, chirurgies) ainsi que sociaux des adolescents et des jeunes adultes.

Prix: 130.- pour la journée

Avec: Mathias Mayor

Date: 08 octobre, 08.00-17.00 heures

Pré- inscription: [shanon.boschetti@chuv.ch](mailto:shanon.boschetti@chuv.ch)

Plus d'information: <https://www.chuv.ch/fr/chuv-home/agenda/detail/news/46912-identites-transgenres-et-non-binaires/>

## Université de Genève, Institut étiq ue histoire humanités

### Zone grise entre science et pseudo- science

Votre grand-mère avait-elle raison de préconiser les chaussettes au vinaigre pour faire baisser la fièvre ? Si vous répondez par la négative, pouvez-vous justifier votre évaluation, au-delà du fait que cette pratique n'est pas enseignée en faculté de médecine? Dans le détail, comment peut-on distinguer les discours et pratiques scientifiques des discours et pratiques pseudo-scientifiques ? Par exemple, comment peut-on vérifier qu'un traitement ou un nouveau médicament mis sur le marché possède bien les vertus qu'on lui attribue ? Comment peut-on répondre aux climato-sceptiques lorsqu'ils pointent sur les erreurs d'un rapport du GIEC ? Peut-on vérifier que les produits de consommation OGM sont mauvais pour la santé et l'environnement ? Pour aborder ce type de questions, il faut comprendre comment se construisent les connaissances scientifiques, connaître les standards de la pratique scientifique et savoir trier l'information sur le net. Ce sont les objectifs de ce cours. Au passage, vous apprendrez que la science n'est pas parfaite ; elle se trompe même souvent et c'est normal. Vous apprendrez également que les standards de recherche ne sont pas immuables ; ils dépendent de facteurs sociaux-historiques ainsi que des avancées de la science elle-même.

Avec: Christine Clavien

Date: Jeudi, 15.00- 16.30 heures

Ort: CMU (centre médicale universitaire)

Mehr : <https://www.unige.ch/medecine/ieh2/fr/enseignement/programme-bio-ethique/>

---

### Introduction à la bioéthique

Ce cours a pour objectif de développer une réflexion critique sur les implications éthiques de la recherche scientifique et des pratiques médicales. On y enseigne les outils conceptuels nécessaires pour aborder les problématiques suivantes : déontologie de la recherche en général (e.g. expérimentation humaine et animale, protection des données de bio-banques), déontologie de la pratique médicale (e.g. procréation médicalement assistée, fin de vie), problèmes éthiques engendrés par les progrès scientifiques (e.g. dopage, thérapie cellulaire) et problématiques environnementales. Ce cours traite également de l'impact des données scientifiques (notamment issues de la biologie évolutive et des neurosciences) pour une meilleure compréhension de la moralité humaine.

*Cours ouvert à toutes les facultés – Cours annuel, jeudi, 12h30-14h, Sciences III – [Moodle](#)*

Avec : Samia Hurst & Christine Clavien

## Introduction à l'éthique appliquée

Ce cours est une initiation à la philosophie morale et à l'éthique appliquée. Au semestre d'automne, les étudiants sont introduits aux courants principaux de philosophie morale (déontologie kantienne, utilitarisme, théories des valeurs, théories des droits naturels, etc.). Ces courants sont abordés sous l'angle des types de justifications morales qu'ils proposent. Les étudiants lisent des extraits de textes classiques et contemporains. Ils explorent et évaluent les différentes manières de justifier les croyances et jugements moraux (appel aux principes universels, droits, valeurs ou vertus, intuitions, arguments pratiques, d'autorité, etc.). Enfin ils apprennent à distinguer entre la forme (aspects rhétoriques) et le contenu (positions défendues, arguments) d'une prise de position morale. Au semestre de printemps, les étudiants mettent leurs connaissances en pratique en analysant des débats de société et en s'exerçant à l'argumentation morale.

*Cours ouvert à toutes les facultés – Cours annuel – mardi, 10h15-12h00, Bastions – [Moodle](#)*

Avec : Christine Clavien

## Vadian Lectures ZEN- FHS 2020 «Interpretationen zur Demokratie. Skepsis, Kohäsion, Macht, Zukunft»:

Dem bis vor wenigen Jahren weitgehend unangefochtenen Modell der liberalen Demokratie wird zunehmend ein Krisenmodus zugeschrieben. Globalisierte Problemlagen, populistische Trends, neonationalistisch-autoritäre Strömungen, aber auch eine veränderte Medienlandschaft, Digitalisierungsprozesse u.v.m. scheinen die Fragilität des westlichen Demokratieverständnisses deutlich zum Ausdruck zu bringen. Statt aber vorschnell die Fortexistenz der Demokratie in Frage zu stellen und die Ära der Postdemokratie zu verkünden, wäre zu diskutieren, was «gute» Demokratie unter den gegenwärtigen Konstellationen bedeuten könnte.

### «Demokratie und Macht»

Referent: Herfried Münkler  
Datum: 22.10.2020, 18.00 Uhr  
Ort: Klosterhof 3, 9000 St. Gallen Anmeldung und mehr:  
Mehr: <https://www.fhsg.ch/de/fachhochschule/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen/vadian-lectures-demokratie-und-macht/>

### «Zur Zukunft der direkten Demokratie »

Referent: Georg Kohler  
Datum: 26.11.2020, 18.00 Uhr  
Ort: Klosterhof 3, 9000 St. Gallen Anmeldung und mehr:  
<https://www.fhsg.ch/de/fachhochschule/aktuelles/veranstaltungen/veranstaltungen/vadian-lectures-zur-zukunft-der-direkten-demokratie/>

---

### Gesundheit, Krankheit und die Ziele der Medizin: Philosophische und wissenschaftstheoretische Grundlagen

Was bedeutet das überhaupt: krank sein? Und was ist demgegenüber Gesundheit? Wie wir diese Fragen beantworten, hat einen Einfluss darauf, wem wir medizinische Behandlungen angedeihen lassen, welche Rolle wir der Medizin zuschreiben und worin wir ihre Ziele sehen. Der Kurs bietet die Möglichkeit zur Reflexion dieser Fragen und richtet sich besonders an diejenigen, die sich jenseits der alltäglichen Praxis mit einigen grundlegenden Fragen ihrer Tätigkeit befassen möchten.

Leitung: Dr. Nina Streeck, [nina.streeck@institut-neumuenster.ch](mailto:nina.streeck@institut-neumuenster.ch), Tel. 044 397 3002

Datum: 15.09.2020, 14.00- 17.00 Uhr

Ort: Raum Friederike Fliedner, Neuweg 16  
Teilnehmende: Alle Berufsgruppen (max. 20 T.)

Mehr: <https://www.institut-neumuenster.ch/kursverzeichnis?e=457143>

---

### Selbstbestimmtes Sterben: Zum Umgang mit medizinischen Entscheidungssituationen am Lebensende

Durch Fortschritte der Medizin kann der Tod mit Hilfe von lebensverlängernden Massnahmen immer mehr hinausgeschoben werden. In der Mehrheit der Sterbefälle wird heute erst gestorben, wenn entsprechende medizinische Entscheide gefällt worden sind. Diese Entscheide liegen letztlich in der Kompetenz der Patientinnen und Patienten. Sie sollen selbstbestimmt entscheiden, wann es Zeit ist zu sterben oder gegen das Sterben anzukämpfen. Das ist eine grosse Freiheit – für manche auch eine Überforderung. Wie können Patientinnen und Patienten so begleitet werden, dass sie fähig werden, solche Entscheidungen zu fällen? Und wer darf oder muss entscheiden, wenn Patientinnen und Patienten nicht mehr urteilsfähig sind? Helfen da Patientenverfügungen?

Leitung: Dr. Heiz Rüegger, [h.rueegger@outlook.com](mailto:h.rueegger@outlook.com), Tel. 052 232 1723

Datum: 29.09.2020, 14.00- 17.00 Uhr

Ort: Brunnenhof, Raum 3, Neuweg 12

Teilnehmende: Alle Berufsgruppen, insbesondere Personen aus Medizin und Pflege (max. 30 T.)

Mehr: <https://www.institut-neumuenster.ch/kursverzeichnis?e=457148>

---

## Schreien, schlagen, festhalten: Übergriffe und Gewalt im Kontext von Medizin und Pflege

Beziehungen zwischen medizinischen bzw. pflegerischen Fachkräften und Patientinnen und Patienten sind durch ein Machtgefälle geprägt. Patientinnen und Patienten sind abhängig, verletzlich, fühlen sich vielleicht ohnmächtig. Da ist die Gefahr besonders akut, dass es – vielleicht unabsichtlich und unbewusst – zu Übergriffen kommt, dass plötzlich Gewalt mit im Spiel ist. Aber auch das Umgekehrte findet statt: dass das Personal Opfer von übergriffigem Verhalten von Patienten wird. Dieser Kurs will für verschiedene Formen von Gewalt, deren Ursachen und Auswirkungen sensibilisieren und Hinweise darauf geben, wie ethisch verantwortlich Phänomene von Gewalt vorgebeugt oder mit konkreten Erfahrungen von Gewalt umgegangen werden kann.

Leitung: Dr. Hein Rüegger, [h.rueegger@outlook.com](mailto:h.rueegger@outlook.com), Tel. 052 232 1723

Datum: 6.10.2020, 14.00- 17.00 Uhr

Ort: Brunnenhof, Saal, Neuweg 12

Teilnehmende: Fachpersonen im Gesundheitswesen (max. 30 Personen)

Mehr: <https://www.institut-neumuenster.ch/kursverzeichnis?e=457153>

---

## Gleiches gleich, Ungleiches ungleich behandeln: Was bedeutet Gerechtigkeit im Gesundheitswesen?

Was heisst Gerechtigkeit im Gesundheitswesen? Wie solidarisch ist unser Gesundheitswesen? Wie verteilen sich Gesundheit, Ressourcen und Kosten? Der Kurs bietet die Möglichkeit der Auseinandersetzung mit diesen Fragen und richtet sich besonders an diejenigen, die sich jenseits der alltäglichen Praxis mit einigen grundlegenden Fragen ihrer Tätigkeit befassen möchten.

Leitung: Dr. Eliane Pfister Lipp, [eliane.pfisterlipp@institut-neumuenster.ch](mailto:eliane.pfisterlipp@institut-neumuenster.ch), Tel. 044 3973834

Datum: 26.10. 2020, 13.00- 16.00 Uhr

Ort: Brunnenhof, Saal, Neuweg 12 Teilnehmende: Alle Berufsgruppen (max. 20 T.)

Mehr: <https://www.institut-neumuenster.ch/kursverzeichnis?e=457222>

---

## Kinder machen, Kinder verhindern: Im Spannungsfeld von Reproduktionsmedizin und Schwangerschaftsabbruch

In der Medizin ist heute vieles möglich, zugleich hat die Autonomie von Patientinnen und Patienten einen hohen Stellenwert. Das zeigt sich auch, wenn es um (unerfüllte) Kinderwünsche und um Schwangerschaft geht. Im Spital Zollikerberg werden jährlich mehr als 2000 Babys geboren und wir beraten Frauen rund um ihren Kinderwunsch und in der Schwangerschaft. Doch

was verstehen wir eigentlich unter Infertilität? Betrachten wir Unfruchtbarkeit als eine Krankheit und damit als Gegenstand medizinischen Handelns? Welche Werte spielen bei der Entscheidung für einen Schwangerschaftsabbruch eine Rolle: der Respekt der Autonomie der schwangeren Frau oder der Anspruch auf Lebenserhaltung aus Sicht des Embryos? Fragen wie diese wollen wir gemeinsam beleuchten.

Leitung: K. Hillewerth, [kathrin.hillewerth@spitalzollikerberg.ch](mailto:kathrin.hillewerth@spitalzollikerberg.ch), Tel. 044 397 26 29

Datum: 19.11.2020, 8.30- 11.30 Uhr

Ort: Brunnenhof Teilnehmende: Alle Berufsgruppen

Mehr: <https://www.institut-neumuenster.ch/kursverzeichnis?e=457228>

---

### Speis und Trank: Ethische Fragen zum Thema Ernährung

Wann bieten wir im Akutspital eine künstliche Ernährung an? Und wie informieren wir über diese Massnahme? Wann stellen wir die künstliche Ernährung wieder ein, welche Kriterien leiten uns bei dieser Entscheidung? Wie reagieren wir, wenn Patienten und Patientinnen darum bitten, zum Mittag- und Abendessen ein bis zwei Gläser Rotwein zu bekommen? Ist es unsere Pflicht, Menschen mit Unter- oder Übergewicht über die möglichen Auswirkungen ihres Essverhaltens aufzuklären? Dürfen wir ein Assessment zur aktuellen Ernährungssituation ungefragt durchführen? Das Thema Ernährung ist relevant und allgegenwärtig – auch oder gerade in einem Akutspital. Inwiefern hat das Thema in unserem Arbeitsalltag Bedeutung? Darüber wollen wir miteinander diskutieren.

Leitung: K. Hillewerth, [kathrin.hillewerth@spitalzollikerberg.ch](mailto:kathrin.hillewerth@spitalzollikerberg.ch), Tel. 044 397 26 29

Datum: 15.12.2020, 15.00-18.00 Uhr

Ort: Brunnenhof Teilnehmende: Alle Berufsgruppen

Mehr: <https://www.institut-neumuenster.ch/kursverzeichnis?e=457233>

Kosten: 140 CHF pro Kurs

### Anmeldungen:

Sekretariat Institut Neumünster

Frau Elke Dietzel ([elke.dietzel@institut-neumuenster.ch](mailto:elke.dietzel@institut-neumuenster.ch) / Tel. 044 397 3911) Anmeldeformular auf der Website:

<https://www.institut-neumuenster.ch/ethik-weiterbildungen>

---

### Lunch & Learn

Lunch & Learn ist eine Weiterbildung über Mittag für alle Mitarbeitenden der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule, für die Freiwilligen der Stiftung, für die Mieterinnen und Mieter der Residenz Neumünster Park und für weitere Interessierte. Sie sind herzlich willkommen – eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



17.09.2020: Suizidalität im Alter

15.10.2020: Hospital at home: Utopie oder Zukunft?

19.11.2020: Das elektronische Patientendossier: Wie es nun weitergeht

17.12.2020: „Du wirst darüber hinwegkommen...“ Trauernormen heute

Zeit: 12.30- 13.15 Uhr

Ort: Brunnenhof Saal, Neuweg 12, 8125 Zollikerberg

Mehr: [https://www.institut-neumuenster.ch/lunch\\_and\\_learn](https://www.institut-neumuenster.ch/lunch_and_learn)

---



# Fondation Brocher

## Ethics of Health Policy Trials

We propose to hold a 2-day workshop on ethical oversight mechanisms and principles for health policy trials. Health policy trials are experiments undertaken to assess the consequences, both desirable and undesired, of innovations in health policies, or to compare the relative merits and drawbacks of alternative health policies. These trials offer a much-needed source of evidence for innovation in health policy; but like all experiments with human subjects, they merit appropriate ethical review. In many respects, including the importance (when feasible) of randomized assignment, health policy trials resemble familiar clinical trials. But they have distinctive features as well. In view of these differences, we believe that health policy trials require a novel system for ethical oversight.

Over the last three years, with the support of the Wellcome Trust, the Riksbank (Sweden) and the VW Foundation, our international group of investigators (Bangladesh, Germany, Tanzania, and the United States) has developed draft proposals to this end through normative ethical research, relying in part on innovative social science methods for collaborative international deliberation. In this workshop, we will explore the possibilities for bringing our findings and proposals to the attention of national and international agencies and authorities who might play a constructive role in implementing a system of ethical oversight for health policy research. Participants will include members of our research team and representatives of agencies and organizations that contribute to the development and operation of ethical oversight of experiments involving human subjects.

Date: 21.-22.10.2020

Organisation: Dan Wikler, Harvard University, Baernighausen Till, Sarker Malabika, Eyal Nir, Leshabari Melkizedeck, Berner-Rodoreda Astrid

Information : <https://brocher.ch/fr/events/430/ethics-of-health-policy-trials>

---

## Public Health Emergency Ethics Preparedness and Response Network

The nature and complexity of public health emergencies, like the current COVID-19 outbreak, raise a number of distinctive and profound ethical challenges. Yet, despite the existence of a number of authoritative ethics guidance documents and important ethical lessons learned as a result of our collective experience responding to past public health emergencies, no formal mechanisms exist globally to coordinate and support ethical decision-making in this context. As a result, global public health emergency preparedness and response often proceeds with inadequate real-time, operational support to aid in the identification, analysis, prevention, and mitigation of ethical challenges—both novel and familiar—that arise in these contexts. In addition, severe deficiencies exist in the capacities of many countries, and particularly low- and middle-income countries, to adequately develop and implement these supports. There is therefore a significant unmet need to leverage existing international expertise and resources to establish a global and inclusive network capable of providing real-time, contextual support and advice to researchers, practitioners, and governments in relation to the ethical issues that can be expected to arise during global public health emergencies, and to build capacity globally

such that these supports can be provided in a context-sensitive, sustainable manner. On January 26, 2020, the World Health Organization (WHO) launched a pilot network to fill this gap: the Public Health Emergency Ethics Preparedness and Response (PHEEPR) Network. We propose to host a 2-day workshop at the Brocher Foundation where key experts from around the world are invited to help identify the key aims, functions, and membership of this pilot Network, and advance the ways in which we integrate ethics into public health emergency preparedness and response.

Date: 5.-6.11.2020

Organisation: Smith Maxwell

Mehr: <https://www.brocher.ch/fr/events/416/public-health-emergency-ethics-preparedness-and-response-network>

---

## Expert Workshop on the Right to Science

The proposed expert workshop will develop the following:

1. Defining and interpreting the Right to Science
2. Implementing the Right to Science, with a focus on Health
3. Develop a case study : the Right to Science as applied to children in the case of rare diseases
4. As a conclusion the participants will contribute to a “ Geneva Declaration on the Rights to Science”

This declaration will then be used to engage in a multistakeholder interaction, between diplomats, academics, agencies, NGOs and private sector to fully promote, in the Geneva International, the Right to Science. This last action will be led by GESDA (Geneva Science and Diplomacy Anticipation), a young foundation set up by the Swiss government.

Date: 2.-4.12.2020

Organisation: Prof. Samantha Besson (Collège de France), Prof. Bartha Knoppers (McGill), Jean-Dominique Vassalli

Mehr: <https://www.brocher.ch/fr/events/423/expert-workshop-on-the-right-to-science>

---

## Great Eggspectations: The Ethical, Legal and Social Aspects of Elective Egg Freezing

Egg freezing, also referred to as oocyte cryopreservation, is the technology of removing, freezing and storing a woman’s eggs, such that she may use them in the future. Until recently, this technology was only used in a medical context, as a precautionary measure to preserve the fertility of women undergoing cancer treatment or otherwise at risk of premature fertility loss. However, since 2012, egg freezing has been both marketed to and used by women more widely, for a range of so-called “social” or “elective” reasons.

Since a woman’s fertility naturally declines with age, “elective egg freezing (EEF)” refers to

the practice of freezing eggs in order to extend fertility and to increase a woman's chances of conception in the future. Research to date shows that the great majority of women electively freezing their eggs (e.g. in the US, UK, or Israel) are in their late thirties, and resort to this technology because they have not yet met the right partner to have a family with. Fearful of losing their fertility before they've had a chance to have children under what they consider the right circumstances, these women are opting to freeze their eggs to "buy some extra time", to avoid "panic partnering" and to give themselves "an insurance policy" against childlessness.

Although EEF is still relatively new, with the American Society of Reproductive Medicine and the European Society of Human Reproduction and Embryology approving its use in 2012 and 2013 respectively, it has already become a key fertility technology, generating widespread media attention and public debate, as well as leading to crucial ethical and legal dilemmas regarding regulation, commercialisation, and the appropriate limits of maternity and reproductive aging. Moreover, EEF has already impacted a new generation of professional women's social understandings around reproductive responsibility and agency, and created unprecedented reproductive choices and anxieties for them.

While EEF still remains illegal in some contexts, notably China, many fertility clinics across Europe and the US, as well as Australia and New Zealand, are already offering EEF to increasing numbers of single women. Internationally, there has been rapid growth of the fast-expanding EEF market over the last five years, with clinics engaging in active advertising campaigns to recruit women, including for cross-border treatment; a range of brokers organising "egg freezing parties" to destigmatise and demystify the process; and various celebrities speaking about their own experiences of EEF on social media and media platforms. While many women have great expectations of this technology, critics are already beginning to question the hype around EEF, the hope-mongering in its marketing, and the potential emotional, economic, or physical harms associated with it.

At this point in time, it is crucial that we gather to consider how EEF technology is interacting with society, and to map the key ethical, legal and social issues that it raises. This proposed workshop will be the first ever gathering of distinguished researchers focusing on EEF from different disciplines and from across the globe.

Mit: Gurtin Zeynep, Jackson Emily, Harper Joyce

Zeit: 14.- 16.12.2020

Kontakt: [scientificprog@brocher.ch](mailto:scientificprog@brocher.ch)

Mehr: <https://brocher.ch/fr/events/419/great-eggstexpectations-the-ethical-legal-and-social-aspects-of-elective-egg-freezing>

---

## Vernissage Galerie der Mutmacher

Gesucht – Erzählt – Gefunden

Stellen Sie sich vor, Sie müssen für längere Zeit ins Spital. Was nehmen Sie mit, um Ihnen Mut zu machen?

Wir haben diese Fragen verschiedenen Menschen gestellt und für die «Galerie der Mutmacher» 50 persönliche Objekte ausgeliehen. Die Besitzerinnen und Besitzer haben uns ihre zum Teil sehr berührenden Geschichten zu diesen Objekten erzählt, die wir nun mit Ihnen teilen.

An der Vernissage erzählen zwei LeihgeberInnen von Mutmachern ihre Geschichte zum Objekt in etwas mehr Details, als dies in der Ausstellung zu erfahren ist. Zudem erfahren Sie mehr über die Entstehung der Ausstellung und können sich beim Apéro mit den anderen Gästen über Ihre eigenen Mutmacher austauschen.

Kommen Sie vorbei und finden Sie heraus, was anderen Menschen Mut macht. Mit Mutmachern von Zukkihund, Dieter Meier und vielen unbekanntem, aber interessanten Menschen. Der Eintritt ist frei, beschränkte Platzzahl.

Zeit: 21.08.2020, 17.30- 19.30 Uhr

Mehr: [https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-02-09\\_vernissage\\_galerie\\_der\\_mutmacher/](https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-02-09_vernissage_galerie_der_mutmacher/)

---

## Health for Tomorrow

Wir freuen uns, dass die diesjährige ETH Woche in ihrer sechsten Ausgabe unter dem Titel Health for Tomorrow in Kollaboration mit der Alten Anatomie - Forum für Medizin & Gesellschaft stattfinden wird.

Die ETH Woche ist ein innovatives Design Thinking Lehrformat. Sie fördert interdisziplinäre Zusammenarbeit und verantwortungsvolles Handeln und gibt Studierenden zudem die Möglichkeit sich mit grossen gesellschaftlichen Herausforderungen zu beschäftigen.

Die Early Bird Registration für ETH Studierende und Medizinstudierende der Universität Zürich ist gerade eröffnet.

Zeit: 06.09.2020, 8.00 Uhr, 11.09.2020, 18.00 Uhr

Mehr: [https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-04-07\\_health\\_for\\_tomorrow/](https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-04-07_health_for_tomorrow/)

---

## „Jedem seinen eigenen Tod“

Was heisst es, gut zu sterben?

Eine Veranstaltung der Alten Anatomie – Forum für Medizin & Gesellschaft in Kooperation mit dem Institut Neumünster und dem Institut für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte (UZH)

Was ist das eigentlich: Ein guter Tod? Bei der Suche nach einer Antwort auf die Frage drängt sich rasch der Eindruck auf, es stürbe gut, wer sein Lebensende selbst plant und gestaltet. Ob jemand Palliative Care in Anspruch nimmt oder mit Unterstützung einer Sterbehilfeorganisation den Tod eigenhändig herbeiführt – in jedem Fall bestimmt die Person selbst darüber, wie sie aus dem Leben scheidet. Das Bestreben gilt dem „eigenen Tod“: einem Sterben, wie es einer Person zutiefst entspricht und das ihr erlaubt, bis zuletzt sie selbst zu bleiben.

Zur Verwirklichung eines solchen authentischen Sterbens eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten: Palliativversorger bieten nicht bloss Hilfe bei körperlichen Beschwerden, sondern stehen Sterbenden und ihre Angehörigen auch in psychosozialen und spirituellen Belangen bei. Eine jede und ein jeder kann auswählen, was sie oder er benötigt, um gut zu sterben. Andere entscheiden sich für einen Tod durch assistierten Suizid, bestimmen den exakten Zeitpunkt ihres Ablebens und planen ihren letzten Lebenstag. Und manche fassen schon in jungen Jahren eine Patientenverfügung ab, um vorzusorgen, dass alles so verläuft, wie sie es wünschen, sollten sie ihre Urteilsfähigkeit einmal verlieren.

Doch ist das selbstgestaltete Sterben wirklich so wünschenswert, wie es das populäre Sterbeideal suggeriert? Muss man sein eigenes Lebensende planen, um gut zu sterben? Wie sieht es mit denjenigen aus, die den Dingen lieber ihren Lauf lassen, ohne einzugreifen? Oder die den Tod sogar verdrängen, etwa weil sie die Sterbepflicht überfordert? Erwartet sie ein schlechter Tod?

In ihrem Buch „Jedem seinen eigenen Tod. Authentizität als ethisches Ideal am Lebensende“ (Campus Verlag, 2020) argumentiert Nina Streeck, dass sich das Leitbild des „eigenen Todes“ in sein Gegenteil zu verkehren droht: in einen Zwang zum authentischen Sterben. Über diese These wollen wir miteinander ins Gespräch kommen und darüber diskutieren, was es für uns bedeutet, gut zu sterben.

Mit: Prof. Dr. Dr. Nikola Biller-Andorno, Direktorin des Instituts für Biomedizinische Ethik und Medizingeschichte, UZH

Dr. med. Roland Kunz, Chefarzt Universitäre Klinik für Akutgeriatrie, Ärztlicher Leiter Zentrum für Palliative Care, Stadtspital Waid und Triemli

Michael Schmieder, Demenzexperte und Verwaltungsrat Stiftung Sonnweid

KD Dr. med. Peter Steiger, Stv. Direktor Institut für Intensivmedizin, USZ

Dr. Nina Streeck, Fachverantwortliche Ethik und Lebensfragen, Institut Neumünster

Moderation: Susanne Brauer, PhD, Programmleiterin Alte Anatomie

Zeit: 22.09.2020, 18.15- 19.15 Uhr

Mehr: [https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-02-25\\_jedem\\_seinen\\_eigenen\\_tod/](https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-02-25_jedem_seinen_eigenen_tod/)

---

## Podium & Diskussion: Widerspruchslösung und Organspende

Gebot der Vernunft oder Zwängerei? Debatte über die aktuellen Vorschläge zur Organspendeeinwilligung.

In der Schweiz dürfen verstorbenen Menschen nur Organe entnommen werden, wenn dazu ihre Zustimmung zu Lebzeiten oder - subsidiär - die der Angehörigen vorliegt. Die Volksinitiative «Organspende fördern – Leben retten» will dies ändern und macht sich für die Einführung einer engen Widerspruchslösung stark. Verstorbenen Personen sollen demnach Organe entnommen werden dürfen, falls sie sich zu Lebzeiten nicht dagegen ausgesprochen haben. Der Bundesrat hat nun einen Gegenvorschlag ausgearbeitet, der die Rechte der Angehörigen besser zu wahren beabsichtigt.

Wir wollen mit Ihnen und unseren Gästen über die Alternativen der Organspendeeinwilligung diskutieren. Uns interessiert vor allem, welche Prozesse für Angehörige gut und passend sind. Dabei werfen wir auch einen Blick auf unser Nachbarland Österreich, das die Widerspruchslösung seit 1982 kennt.

Mit: Renato Lenherr, Dr. med. USZ (Ärztlicher Leiter Donor Care Association)  
Dr. med. Hubert Hetz, Transplantationsreferent, Wien  
Prof. Dr. Markus Zimmermann, Theologe und Vizepräsident der Nationalen Ethikkommission im Bereich Humanmedizin  
Haike Aardoom (Angehörige)

Zeit: 23.11.2020, 18.30- 20.00 Uhr

Ort: Alte Anatomie, Aula, Gloriastrasse 19, 8006 Zürich

Kontakt: [info@alte-anatomie.ch](mailto:info@alte-anatomie.ch)

Mehr: [https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-02-02\\_widerspruchslösung\\_und\\_organspende/](https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-02-02_widerspruchslösung_und_organspende/)

---

## „Was ich nicht weiss...“

Umgang mit Studienergebnissen und Zufallsbefunden

Eine gemeinsame Veranstaltung der Alten Anatomie – Forum für Medizin & Gesellschaft und der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW).

Wer an einer medizinischen Studie teilnimmt, hat das Recht, über Studienergebnisse informiert zu werden, die ihn oder sie direkt betreffen. Gleichzeitig gilt ein Recht auf Nichtwissen: Man kann ohne Angabe von Gründen auf eine solche Information verzichten.

Das Recht auf Nichtwissen ist auch relevant bei sogenannten Zufallsbefunden. Das sind Ergebnisse einer Untersuchung, mit denen man nicht gerechnet hat, die für Betroffene aber wichtig sein könnten. Zufallsbefunde können sich nicht nur im Rahmen von Studien ergeben, sondern auch bei einer medizinischen Abklärung oder Behandlung.

Es kann sehr belastend sein, von einer Krankheitsdisposition zu erfahren, deren Ausbruch unsicher ist und in der Zukunft liegt. Grundsätzlich gilt, dass eine Information umso eher erfolgen muss, je schwerer die (bestehende oder zu erwartende) Krankheit ist und je gesicherter der konkrete Befund. Weiter ist zu bedenken, dass beispielsweise genetische Informationen die ganze Familie betreffen können.

In der Praxis ist das Recht auf Wissen bzw. das Recht auf Nichtwissen nicht so einfach umzusetzen. Darum machen wir es zum Thema. Mit Expertinnen und Experten aus Medizin, Ethik und Recht diskutieren wir folgende Fragen:

Welche Informationen sollen zu welchem Zeitpunkt weitergegeben werden?

Wie findet man heraus, was Studienteilnehmende oder Patientinnen und Patienten wissen wollen und was nicht?

Wer soll informieren?

Welche Bedürfnisse und Erwartungen haben Studienteilnehmende oder Patientinnen und Patienten bezüglich Kommunikation?

Mit: Dr. med. Peter Kleist, Kantonale Ethikkommission Zürich

Prof. Dr. med. Ruxandra Bachmann-Gagescu, Medizinische Genetik UZH

Dr. med. Regina Grossmann, Leiterin Clinical Trial Center, USZ

Prof. Dr.iur. et Dr.med. Kerstin Noëlle Vokinger, Juristin und Humanmedizinerin, Rechtswissenschaftliche Fakultät, UZH

Prof. Dr. med. Alexander Kiss, Psychosomatik/Humanmedizin

PD Dr. med. Anastasia Theodoridou, Psychiatrische Universitätsklinik

Dr. med. Brida von Castelberg, Akademie der Menschenmedizin

Erika Ziltener, Präsidentin Patientenstelle

Zeit: 03.12.2020, 17.00- 20.00 Uhr

Mehr: [https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-01-18\\_%C2%ABwas-ich-nicht-weiss-%C2%BB-umgang-mit-studienergebnissen-und-zufallsbefunden-in-der-medizin/](https://www.alte-anatomie.ch/kalender/2020-01-18_%C2%ABwas-ich-nicht-weiss-%C2%BB-umgang-mit-studienergebnissen-und-zufallsbefunden-in-der-medizin/)

---

## Videogespräche: «Nicht ohne uns!»

### Citizen science

Wenn Patientinnen und Patienten forschen. Citizen Science hat sich in den letzten Jahren an den Hochschulen etabliert, auch in der Schweiz. Darunter versteht man Initiativen, bei denen Bürgerinnen und Bürger selbst forschen. Was bedeutet Citizen Science in der Medizin, und was ändert sich für die Wissenschaft, wenn Patienten auch als Forschungsakteure in medizinischen Studien auftreten?

Im Gespräch mit Prof. Mike Martin, Gerontopsychologe und Vorsitzender des Kompetenz-



zentrums für Citizen Science (Universität Zürich und ETH Zürich), Dr. Regina Grossmann, Leiterin Clinical Trial Center (Universitätsspital Zürich), und Prof. Brigitte Tag, Rechtswissenschaftlerin (Universität Zürich). Moderiert von Susanne Brauer, PhD.

## **Datenbanken**

Wenn Patientinnen und Patienten Datenbanken aufbauen. Was motiviert Patientinnen und Patienten, sich am Aufbau einer Datenbank zu beteiligen z.B. am Schweizer MS-Register? Können sie Forschungsfragen mitbestimmen? Und deutet eine Klage der Forschenden über zu wenig Gesundheitsdaten auf ein Vertrauensproblem in der Bevölkerung hin?

Im Gespräch mit der Public Health Policy Expertin Dr. Caroline Brall (ETH Zürich), dem Epidemiologe Prof. Viktor von Wyl (Universität Zürich) und der Rechtswissenschaftlerin Prof. Brigitte Tag (Universität Zürich). Moderiert von Susanne Brauer, PhD.

## **Patientensicherheit**

Mehr Sicherheit dank Patientenbeteiligung? Was können Patientinnen und Patienten zur Sicherheit im Spital beitragen? Was ermutigt sie zum Feedback, was hindert sie daran?

Im Gespräch mit dem Präsidenten der Stiftung Patientensicherheit Schweiz Prof. em. Dieter Conen, der Patientenberaterin Selma Eichenberger von der Fachstelle QM & Patientensicherheit (Universitätsspital Zürich) und der Rechtswissenschaftlerin Prof. Brigitte Tag (Universität Zürich). Moderiert von Susanne Brauer, PhD.

## **Patientenverfügung**

Patientenverfügung, Notfallanordnung, Advance Care Planning. Ist es ratsam, in Zeiten von COVID-19 eine Patientenverfügung oder Notfallanordnung zu verfassen? Kann ein Pflege- oder Altersheim seine Bewohnerinnen und Bewohner dazu verpflichten? Und wird mit der aktuellen Diskussion ein Druck auf ältere Menschen aufgebaut, keine intensivmedizinischen Leistungen in Anspruch zu nehmen?

Im Gespräch mit der Klinischen Ethikerin Prof. Tanja Krones (Universitätsspital Zürich) und der Rechtswissenschaftlerin Prof. Brigitte Tag (Universität Zürich). Moderiert von Susanne Brauer, PhD.

## **Rehabilitationstechnik**

Rehabilitationstechniken mit Patientinnen und Patienten entwickeln. Mit dem Cyathlon-Initianten und Professor für Senso-motorische Systeme Prof. Robert Riener (ETH Zürich) sprechen wir über den Einbezug von Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen bei der Entwicklung neuer Technologien wie beispielsweise einem Exzoskelett. Zu rechtlichen Fragen gibt die Rechtswissenschaftlerin Prof. Brigitte Tag (Universität Zürich) Auskunft. Moderiert von Susanne Brauer, PhD.

**Mehr:** <https://www.alte-anatomie.ch/kalender/>

# Stiftung Dialog Ethik

## Zeitschrift «Thema im Fokus»

Zeitschrift «Thema im Fokus» Nr. 144 **zum Thema** «Verantwortung bei Epidemien und Pandemien – entscheiden und handeln in gesellschaftlichen Ausnahmesituationen»

«Wir wissen es nicht» – «dieses Eingeständnis habe ich bei so manchen Expertenaussagen vermisst», sagt Professor Reto Stocker in seiner auf die vergangenen Monate bezogenen Retrospektive als Intensivmediziner (Seite 34). Viele Fragen rund um Covid-19 seien offen, weil Forschungsergebnisse, ermittelt nach wissenschaftlichen Kriterien, schlicht noch nicht vorliegen würden.

Keine Antworten auf brennende Fragen bekommen, damit müssen wir in dieser Krise leben. Das heisst aber nicht, dass wir keine Fragen stellen dürfen, im Gegenteil! Corona entfaltet seine gesellschaftliche Virulenz erst dann, wenn wir uns fraglos der Verfügung beugen, die unter der Prämisse der Eindämmung eines unbekanntem Virus von oben verordnet wird.

Hinschauen, dahinter schauen – diesem Anspruch wollen wir in unserer Juni-Ausgabe des Magazins «Thema im Fokus» inhaltlich gerecht werden. Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, laden wir zur Lektüre ein und bitten Sie, das Gelesene kritisch zu hinterfragen.

Eine Leseprobe aus diesem «Thema im Fokus» finden Sie unter [https://www.dialog-ethik.ch/images/leseproben/TiF144\\_AUSZUG.pdf](https://www.dialog-ethik.ch/images/leseproben/TiF144_AUSZUG.pdf). Die Zeitschrift ist im Webshop der Stiftung Dialog Ethik zum Preis von CHF 36.– erhältlich (1 Druckversion plus 1 PDF-Version).

### Rückfragen und weitere Informationen:

**Stiftung Dialog Ethik**  
Frau Eliette Pianezzi  
Schaffhauserstrasse 418  
8050 Zürich (Schweiz)  
[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

[info@dialog-ethik.ch](mailto:info@dialog-ethik.ch)  
Tel. +41 44 252 42 01  
Fax +41 44 252 42 13

---

## Kurs «Umgang mit Psychriepatienten in der Offizin»

Bildungsprogramm: Offizinpharmazie (für Apothekerinnen und Apotheker)

Der Kurs gibt mittels Kurzreferaten einen Überblick über die häufigsten psychiatrischen Diagnosen und die dazu gehörigen Verhaltensweisen der Patienten sowie über die ethischen Fragestellungen, die sich daraus ergeben.

Zeit: Dienstag, 22. September 2020 – 08.45 bis 17.00 Uhr

Mehr: <https://www.dialog-ethik.ch/kurse-und-events/event/29-kurse/25-kurs-umgang-mit-psychiatriepatienten-in-der-offizin>

---

## **Samstagsseminar «Literatur und Philosophie 2021»: «Die Besichtigung der Liebe – ein kritischer Reisebericht»**

In modernen Gesellschaften gehört die Liebe zu den Leitsternen privaten Lebens. Sinn und Ziel unseres Daseins buchstabieren wir mittels des Codes der Liebe. Liebesmangel gilt als Unglück, Liebesentzug als Strafe, Liebeslust als Bedeutungszugewinn, Liebesintensität als Ideal gegliückten Lebens. Viele Menschen verirren sich jedoch in den Labyrinthen der Liebe.

Prof. Dr. Jean-Pierre Wils leitet diese Seminarreihe, die 2021 an fünf Samstagen jeweils von 9.30 bis 15.30 Uhr stattfindet. Der Vormittag ist der Philosophie gewidmet, der Nachmittag der Literatur. Die fünf Romane werden rechtzeitig bekanntgegeben. Folgende Themen werden behandelt:

20. Februar 2021: «Die Entdeckung der Passion – ein modernes Projekt»

24. April 2021: ««Jeder ist seines Unglückes Schmied» – Liebe als Überforderung?»

26. Juni 2021: «Liebeskonsum und die Bewirtschaftung der Gefühle»

25. September 2021: «Prüfungen und Häutungen»

27. November 2021: «Was von der Liebe (nicht) bleibt»

Dieses Seminar der Stiftung Dialog Ethik ist für jede interessierten Person offen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Das Seminar ist nur als Ganzes buchbar.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf diesem Flyer (ausfüllbare PDF-Datei) oder diese Webseite.

---

## **Kurs «Basiswissen praktische Ethik 2021»**

Täglich sind Behandlungsteams in Spitälern und Einrichtungen der Langzeitpflege sowie Behindertenarbeit mit schwierigen Situationen konfrontiert, immer wieder müssen heikle Entscheidungen getroffen werden: Wie soll das Behandlungsteam beispielsweise mit einer Patientin umgehen, die ihre Medikamente nicht mehr einnehmen will? Wie sieht es aus, wenn ein Bewohner die tägliche Körperpflege verweigert?

Die Ethik bietet in der Auseinandersetzung mit schwierigen Situationen eine zusätzliche Perspektive zur eigenen fachlichen. In diesem eintägigen Kurs «Basiswissen praktische Ethik» geht es darum, den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern ethisches Handwerkzeug mitzugeben, Handwerkzeug, das ihnen den Umgang mit ethischen Fragen erleichtert.

Sie können diesen Kurs am 7. April 2021 oder 10. November 2021 (jeweils 9.00 bis 16.00 Uhr) besuchen.

Dieser Kurs der Stiftung Dialog Ethik ist für alle am Thema «Ethik» Interessierten offen. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf diesem Flyer (ausfüllbare PDF-Datei).

Rückfragen und weitere Informationen:

Stiftung Dialog Ethik  
Frau Eliette Pianezzi  
Schaffhauserstrasse 418  
8050 Zürich (Schweiz)  
[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

[info@dialog-ethik.ch](mailto:info@dialog-ethik.ch)  
Tel. +41 44 252 42 01  
Fax +41 44 252 42 13



## Vernetzungsanlass SAMW/ASSM

### Klinische Ethik in der Schweiz, aktueller Stand und Herausforderungen

Die klinische Ethik ist in der Schweiz sehr gut etabliert. In vielen Institutionen des Gesundheitswesens haben sich in den letzten Jahrzehnten z.B. eine feste Anzahl von ethischen Fallbesprechungen und Weiterbildungen entwickelt. Vielerorts arbeiten Ethikkommissionen, Ethik-Fachstellen und Ethikforen (die Namen variieren) an Empfehlungen und Leitlinien für die eigene Organisation. Diese Formen der ethischen Unterstützung sind im klinischen Kerngeschäft oftmals gut implementiert und wertgeschätzt.

Trotzdem stellen sich offene Fragen: Welche Methoden werden eingesetzt? Wie ist die Ethikstruktur institutionell verankert? Welche Berufsgruppen engagieren sich? Wie sind die einzelnen Ethikerinnen und Ethiker in der Schweiz untereinander vernetzt? Findet ein guter Austausch statt? Wie können wir uns gemeinsam weiterentwickeln?

Diesen Fragen ist der vorliegende Anlass gewidmet. Erwartet wird ein offener und konstruktiver Austausch über den aktuellen Stand der klinischen Ethik in der Schweiz. Ausserdem wollen wir zukünftige Herausforderungen gemeinsam ins Auge fassen.

Datum: Voraussichtlich am 11. November 2020

Ort: Inselspital Bern, Hörsaal Langhans, Murtenstrasse 31, Eingang 43 Sprache: Deutsch und Französisch

Anmeldung: bis 16. Mai 2020 auf [www.samw.ch/xx](http://www.samw.ch/xx)

---

### E-book publication

“Emerging 'moral' technologies and the ethical-legal challenges of new subjectivities”, edited by Silvia Salardi and Michele Saporiti, publisher Giappichelli, 2020.

The book can be downloaded for free after registration at the following link:

<https://www.giappichelli.it/le-tecnologie-morali-emergenti-e-le-sfide-etico-giuridiche-delle-nuove-soggettivita-23035>

---

### Magazin «Thema im Fokus»

#### Pandemien – entscheiden und handeln in gesellschaftlichen Ausnahmesituationen»

«Wir wissen es nicht» – «dieses Eingeständnis habe ich bei so manchen Expertenaussagen vermisst», sagt Professor Reto Stocker in seiner auf die vergangenen Monate bezogenen Retrospektive als Intensivmediziner (Seite 34). Viele Fragen rund um Covid-19 seien offen, weil Forschungsergebnisse, ermittelt nach wissenschaftlichen Kriterien, schlicht noch nicht vorliegen würden.

Keine Antworten auf brennende Fragen bekommen, damit müssen wir in dieser Krise leben. Das heisst aber nicht, dass wir keine Fragen stellen dürfen, im Gegenteil! Corona entfaltet seine gesellschaftliche Virulenz erst

dann, wenn wir uns fraglos der Verfügung beugen, die unter der Prämisse der Eindämmung eines unbekannt-ten Virus von oben verordnet wird.

Hinschauen, dahinter schauen – diesem Anspruch wollen wir in unserer Juni-Ausgabe des Magazins «Thema im Fokus» inhaltlich gerecht werden. Sie, geschätzte Leserinnen und Leser, laden wir zur Lektüre ein und bitten Sie, das Gelesene kritisch zu hinterfragen.

Eine **Leseprobe** aus diesem «Thema im Fokus» finden unter [https://www.dialog-ethik.ch/images/leseproben/TiF144\\_AUSZUG.pdf](https://www.dialog-ethik.ch/images/leseproben/TiF144_AUSZUG.pdf)

Die Zeitschrift ist im [Webshop](#) der [Stiftung Dialog Ethik](#) zum Preis von CHF 36.– erhältlich (1 Druckversion plus 1 PDF-Version).

#### **Rückfragen und weitere Informationen:**

##### **Stiftung Dialog Ethik**

Frau Eliette Pianezzi  
Schaffhauserstrasse 418  
8050 Zürich (Schweiz)  
[www.dialog-ethik.ch](http://www.dialog-ethik.ch)

[info@dialog-ethik.ch](mailto:info@dialog-ethik.ch)

Tel. +41 44 252 42 01  
Fax +41 44 252 42 13

